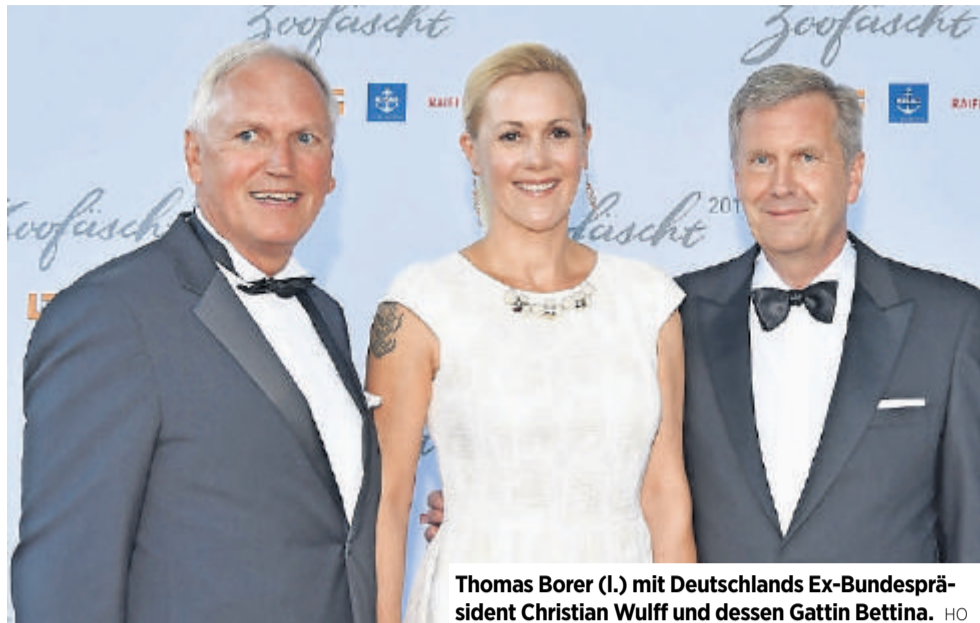


Zoofäscht: Down Under in Zürich

VON SACHA ERCOLANI

Seit 30 Jahren leistet die Benefizveranstaltung Zoofäscht einen namhaften Beitrag zum Ausbau und zur Modernisierung des beliebten Zoo Zürich. Im Jubiläumsjahr sammelten gestern Samstag Tierfreunde und VIPs aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft viel Geld für die neue Australienanlage. Das Highlight wird insbesondere Kängurus und Koalas, aber auch Riesenwaranen und einem farbenprächtigen Schwarm Lori-Papageien ein neues Daheim auf dem Züriberg bieten. Die Eröffnung der Lori-Voliere ist voraussichtlich auf Frühlingsbeginn 2017 geplant, die übrigen Anlagen sollen im Frühling 2018 folgen. Unter dem Motto «Jetzt wäre jeder gern ein Känguru» erlebten die Gäste in einem eigens dafür aufgebauten Zelt eine Show mit Live-Musik, Artistik, DJs, Tombola und vielen Überraschungen. Moderiert wurde der Abend gekonnt von Ex-Miss Christa Rigozzi.



Thomas Borer (l.) mit Deutschlands Ex-Bundespräsident Christian Wulff und dessen Gattin Bettina. HO



SVP-Mann Thomas Matter und Gattin Marion.



Migros-Chef Bolliger und Gattin Beatrice.



Stadtpräsidentin Corinne Mauch.



Peter Spuhler und Gattin Daniela.

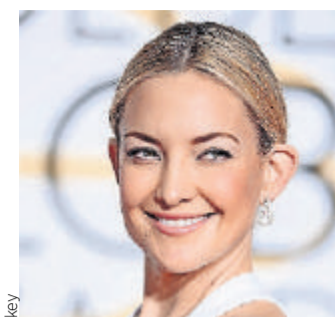


Murat Yakin mit Ehefrau Anja Müller.



Regierungsrat Thomas Heiniger mit Ehefrau.

Schlaglicht



Hudson: Lieber Kochshows als Filme

Schauspielerin Kate Hudson («Almost Famous») ist Fan der britischen Sendung «The Great British Bake Off», in der Hobby-Köche um die Wette backen. «Ich liebe diese Sendung, weil ich selbst passionierte Bäckerin bin», sagte die 37-jährige diese Woche der Frauenzeitschrift «Freundin». Oft profitierten auch ihre Kollegen am Filmset von ihrer Leidenschaft. «Wenn ich bei Dreharbeiten nicht ins Hotel muss, sondern zu Hause übernachten kann, bringe ich schon mal blechweise Kekse für die Filmcrew mit», sagte Hudson.

Neue Sterne auf Star-Boulevard

Iris Berben (66, Bild), Matthias Schweighöfer (35) und Helge Schneider (60) bekommen einen Stern auf dem Berliner Boulevard der Stars. Die beiden Schauspieler und der Komiker werden bei der Zeremonie am 9. September dabei sein, so die Organisatoren. Drehbuchautor Karl Heinz



Willschrei (1939-2003) wird posthum mit einem Stern geehrt. Die Installation am Potsdamer Platz ist das Berliner Pendant zum Walk of Fame in Hollywood. Seit 2010 werden dort Film- und Fernsehstars gewürdigt. Neu ist ein Info-System, das über SMS oder den QR-Code auf dem Handy funktioniert.

Dwayne Johnson bestbezahlter Schauspieler

Der Schauspieler und frühere Profi-Wrestler Dwayne Johnson (44) ist laut «Forbes»-Magazin der bestbezahlte Schauspieler der Welt. Er habe in den vergangenen zwölf Monaten umgerechnet rund 64 Millionen Franken verdient. Mit Einnahmen unter anderem aus der Erfolgsreihe «Fast & Furious» und dem anstehenden «Baywatch»-Film verdoppelte Johnson demnach sein Einkommen des Vorjahres. Er verdrängte Robert Downey Jr. (51) vom ersten Platz. Der landete diesmal mit 33 Millionen nur auf dem achten Rang. Hinter Johnson konnte sich Schauspieler Jackie Chan (62) mit 61 Millionen Franken platzieren. Die Zahlen basieren dem Magazin zufolge auf offiziellen Angaben sowie Interviews mit Agenten, Managern und Rechtsanwältinnen.

«10vor10»-Mann darf gegen Donald Trump twittern

Arthur Honegger ritzt die publizistischen Leitlinien des SRF – seinen Chef stört das nicht.

VON SACHA ERCOLANI

SRF-Journalisten «vermeiden politische Äusserungen in der Öffentlichkeit, auch in Weblogs, sozialen Netzwerken etc.», heisst es in den publizistischen Leitlinien des Schweizer Fernsehens. Dennoch fällt der ehemalige US-Korrespondent des SRF und heutige «10vor10»-Moderator Arthur Honegger (37) durch Tweets auf, die den US-Präsidentschaftskandidaten Donald Trump (70) kritisieren. «Trump demontiert sich selbst; und kann doch nicht aus seiner Haut», schreibt der TV-Profi. «Was viele in der Schweiz nicht checken: Trump-Kritik hat nix mit links und rechts zu tun. Mehr mit Facts, Anstand und Grundwerten.» Honegger sagt dazu gegenüber «Schweiz am Sonntag»: «Die USA waren jahrelang meine Heimat, die US-Politik ist mein Fachgebiet. Klar diskutiere ich da mit, wenn ein Kandidat wie Trump grundlegende Werte des Landes infrage stellt.»

Das gefällt nicht allen. Ein ehemaliger «NZZ»-Autor moniert auf Twitter, «als 10vor10 Moderator sollten Sie, Herr Honegger, Distanz zu allen wahren, nicht einseitig Position beziehen.» Und der Zürcher SVP-Nationalrat Claudio Zanetti sagt:



Arthur Honegger. SRF

«Aus seinen Tweets ist deutlich sein Hass auf Trump zu erkennen. Dies ist äusserst unprofessionell, da Honegger unabhängige Einschätzungen

und Beiträge liefern sollte.» In den SRF-Leitlinien heisst es denn auch: «Unabhängig ist unser Programmangebot, wenn die Redaktionen keine Ideologie, keine Partei oder sonstige Interessengruppe bevorzugen.» Beim SRF hat man kein Problem mit den Tweets. «Arthur Honegger hat über sieben Jahre lang in den USA gelebt, die Politik dort intensiv verfolgt und Bücher zum Thema USA verfasst. Sein Twitter-Account spiegelt seine Erfahrung und seine Kompetenz wieder», sagt Christian Dütschler, Redaktionsleiter «10vor10». «Dass er sich auch zu einem so viel diskutierten Phänomen wie Donald Trump äussert, ist deshalb legitim. Seine Tweets beinhalten auch kritische Beobachtungen des US-Wahlkampfes.» Als Moderator bringe er am Bildschirm seine persönliche Meinung ja nicht zum Ausdruck. «Und das zählt.»



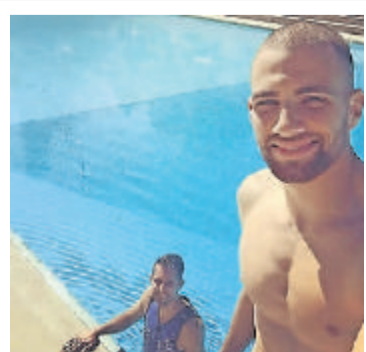
Der neue Star am Schweizer Schlagerhimmel: die Ostschweizerin Sabrina Sauder. HO

Ist Sabrina Sauder die neue Beatrice Egli?

In der Popschlager-Show «Hello Again» des Schweizer Fernsehens schaffte die Ostschweizerin Sabrina Sauder letztes Jahr als Newcomerin den Durchbruch - nun will die 31-Jährige mit ihrem ersten Album «Liebst du mich?» den Schweizer Schlager-Thron erklimmen. «Toll ist, dass ich schon jetzt einige Möglichkeiten in Deutschland habe und TV-Sender mein Video spielen», sagt Sauder, die kürzlich als erste Schweizerin an der «Schlagermove», dem grössten

Schlagerfestival Deutschlands, die Massen begeisterte. Die Vollblutmusikerin hat nicht nur alle Texte ihres neuen Albums geschrieben, sondern auch alles selber finanziert. Inklusiv Videoclips sind das schon mehrere 10 000 Franken. «Nur dank meinen Ersparnissen und der Hilfe von Sponsoren, konnte ich diesen Traum realisieren - und ich bin sicher, dass ich durch die Verkäufe und die vielen Auftritte meine Investition wieder reinholen kann.» (ERCO)

Post vom Promi



Der schweizerisch-ägyptische Leichtathlet **Kariem Hussein** (27) genoss in der Zürcher Letzi-Badi diese Woche mit seinem Trainer Flavio Zberg (35) die Sonne und teilte dies mit seinen Instagram-Freunden: «Unser heutiges Büro», schrieb Hussein dazu als Kommentar.

Wie die Zeit vergeht...



Aretha Franklin (74) scheint gesundheitlich angeschlagen: «Mit Bedauern» müsse sie verkünden, dass sie «auf Anraten der Ärzte» einige Konzerte im kommenden Monat streichen müsse, erklärte die Soullegende diese Woche.

